

Zeitschrift: Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin
Herausgeber: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung
Band: 33 [i.e. 32] (2020)
Heft: 125: Geistreich gegen die Klimakatastrophe

Rubrik: Kurz und knapp : Corona Spezial

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Förderungsrausch

Die Coronakrise erschüttert die Forschungsförderung: In Rekordzeit wurden Ausschreibungen lanciert und Projekte ausgewählt. Der Schweizerische Nationalfonds erhielt im März 2020 innert drei Wochen auf seine 10-Millionen-Franken-Ausschreibung 284 Fördergesuche. Die Auswahl erfolgte eineinhalb Monate später. Die britische UK Research and Innovation startete eine rollende Ausschreibung ohne Deadline, mit Entscheid innert 10 Tagen. Die französische Agence Nationale de la Recherche bewilligte in drei Tagen 44 von 270 Projekten und bestätigte die Finanzierung zwei Wochen später. Hochschulen sprachen Förderbeiträge. Die Stiftung Wellcome Trust rief die Wirtschaft auf, ihre 8-Milliarden-Dollar-Initiative «Covid Zero» zu finanzieren.

Doch Forschende erklärten, dass sie rund um die Uhr an Covid-19 arbeiten und keine Zeit hätten, Gesuche einzureichen oder monatelang auf Geld zu warten. Wie häufig mischten Tech-Milliardäre alles neu auf: Bei der mit

11 Millionen Dollar dotierten «Fastgrants»-Initiative ist das Gesuchsformular in einer halben Stunde ausgefüllt, der Entscheid folgt in 48 Stunden. Gewisse Forschende dagegen forderten Geld für Projekte, die bereits vor und während der Pandemie liefen.

Dass aus dem Vollen geschöpft wird, birgt Gefahren, sagt Adriano Aguzzi, Prionenforscher an der Universität Zürich, auf Twitter. Wie bei der Rinderwahnkrise, als «die Politik (gegen meinen Rat) jede Geldquelle in Richtung Prionenforschung geleitet hat». Später schreibt er im gleichen Thread: «Grosse Überraschung: Dies führte nicht innert Rekordzeit zu neuen Therapien (es gibt immer noch keine). Stattdessen sank die Qualitätsschwelle für Finanzierungen drastisch.» Und er schreibt am Schluss: «Ein Jahrzehnt später beklagten sich die Politiker, dass «die Forschenden viel Geld bekamen und nichts Gutes damit machten». Heute habe ich so eine Ahnung, dass sich die Geschichte wiederholen wird.» dsa

Covid-19 als Grund für Abgang

In seinem Statement sei der scheidende **Präsident Mauro Ferrari** «bestenfalls ökonomisch mit der Wahrheit umgegangen», hielt der Europäische Forschungsrat (ERC) in einer Pressemitteilung vom 8. April 2020 trocken fest. Am Vortag hatte der Nanowissenschaftler Ferrari sein **Amt** beim ERC nach nur drei Monaten **niedergelegt**. Er habe «den Glauben ans System verloren», nachdem sein Vorschlag für ein Covid-19-Forschungsprogramm auf taube Ohren gestossen sei.

Die Reaktion des ERC zeigt, dass er damit nicht einverstanden ist: Der Präsident habe «an vielen wichtigen Sitzungen gefehlt», weil er lange in den USA gewesen sei, und «keinerlei Wertschätzung für die Raison-d'être» des Forschungsrats gezeigt. Zehn Tage zuvor hatten alle 19 Aktivmitglieder des Scientific Council des ERC «einstimmig den Rücktritt Ferraris gefordert». dsa

Ernstfall



Köpfe

Der moralische Kompass

**Samia Hurst ist Bioethikerin an der Universität Genf**

und lieferte als Mitglied der Taskforce Covid-19 des Bundes in den Medien klare Antworten auf schwierige moralische Fragen – nicht, was die Gesellschaft zu tun hat, sondern an welchen Grundsätzen sie sich orientieren sollte. Ein Beispiel: Ein Arzt wird möglicherweise nicht um das Leben einer älteren Person mit Covid-19 kämpfen – nicht, weil deren Leben weniger wert wäre, sondern weil eine Behandlung sie vermutlich nicht retten könnte. Oder: Aus zwei Tracking-Apps sei diejenige zu wählen, welche die Privatsphäre besser wahre. Und sie erinnert uns daran: Eine Krise muss unsere Gedanken nicht zwingend verdunkeln, sondern kann manchmal auch unsere Prioritäten klären. *dsa*

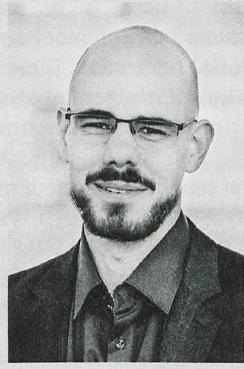
Der Datenflüsterer



Daniel Probst ist Chemie-doktorand an der Universität Bern, seine eigene Website half rasch, die Entwicklung der Covid-19-Epidemie in der Schweiz zu verfolgen. Ihre Adresse:

corona-data.ch. Der 34-Jährige entwickelte sie in wenigen Stunden an einem Wochenende. Er verknüpfte sie mit den Daten der Kantone und zeigte damit auf, dass eine Privatperson schneller Daten der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen kann als das Bundesamt für Gesundheit (BAG). Er schaffte es zudem, diese klarer zu präsentieren als mit trockenen PDF-Berichten. Seit der Lancierung der Webseite Mitte März 2020 wurde ihre Struktur in Italien und Österreich kopiert. *dsa*

Der geduldige Erklärer



Servan Grüninger ist Bio-statistiker und Mitgründer des wissenschaftlichen Think-tanks Reatch. Er erklärt schnell und korrigiert, wenn nötig. Als in den Medien die Zahl der Covid-19-Tests der

Länder verglichen wurde, betonte er, dass die Bevölkerungsgröße und die Epidemiephase eine Rolle spielen. Er hakt auf Twitter auch bei berühmten Forschenden nach und verlangt nach mehr Details und Quellen. «In diesen hektischen Zeiten ist es entscheidend, verlässliche Informationen von Spekulation unterscheiden zu können», schreibt er in seinem Blog. «Wir haben es hier mit einem Feind zu tun, der sich weder mit lockeren Sprüchen noch besserwisserschen Ratschlägen bekämpfen lässt.» *dsa*

Zahlen

85%

der **Preprints**, die im März 2020 – als die meisten europäischen Länder im **Lockdown** waren – auf die internationale Plattform **Medrxiv** geladen wurden, berichteten über Covid-19-Forschung. In absoluten Zahlen: 716.

190

Artikel zum Thema «Covid-19-Politik» wurden im März 2020 pro Tag von **The Syllabus** ausgewählt und kommentiert. Die Website des Internet-Kritikers Evgeny Morozov kuratiert journalistische Beiträge aus aller Welt.

161

medikamentöse Behandlungen und Impfstoffe waren am 13. April 2020 gegen Covid-19 in Entwicklung, wie das Magazin *Genetic Engineering & Biotechnology News* aufgelistet hat.

1 Mrd.

Aufrufe täglich erfolgten im März auf die Daten und Karten, welche die Plattform der Johns Hopkins University zur weltweiten **Fallzahl** von Covid-19 online bereitstellt.